

KARMEL- KONTAKT



Rundbrief
für den Freundeskreis der Karmeliten

HERBST 2019 | NR. 133

BESUCH AUS KAMERUN IN DEUTSCHLAND

Es war eine herzliche Begegnung: 12 Karmeliten aus Kamerun kamen in der Pfingstwoche zu einer Tagung mit ihren deutschen Mitbrüdern im Kloster Springiersbach zusammen, dem sogenannten „Spirituellen Kapitel“. Das Provinzkapitel im Jahr 2018 hatte dieses Treffen angeregt, um sich gegenseitig kennenzulernen und die gemeinsame Zukunft zu planen. Im Bildungshaus der Karmeliten stellten sich die beiden Gruppen vor: der Karmel in Kamerun und der Karmel in Deutschland. Die Kameruner hatten dazu viele Gegenstände mitgebracht, die ihre Kultur repräsentieren, und erklärten einige Traditionen. Thorsten Nilges kam an einem Tag als Referent von Misereor dazu und steuerte wichtige Informationen zur Situation in Kamerun bei, wo er selbst einige Jahre gelebt und gearbeitet hat.

Die Karmeliten haben von Deutschland aus im Jahr 2001 die Mission in Kamerun begonnen, in der heute etwa 30 Brüder in vier Häusern im Großraum der Hauptstadt Jaunde leben. Sie arbeiten in der Seelsorge und in mehreren landwirtschaftlichen Projekten



(Ölpalmen, Fruchtwein, Hühnerzucht, Schweinezucht, Fischzucht). Die noch junge Neugründung braucht jetzt eine solide Zukunftsplanung. Die Brüder aus Kamerun haben den Bau einer Schule vorgeschlagen, um durch Bildung die Lebensperspektive der Menschen in ihrem Land zu verbessern. Es muss jetzt geklärt werden, unter welchen Voraussetzungen wir diese Projekt umsetzen können oder vielleicht auch nicht. Pater Benjamin macht zurzeit ein Studium in Pädago-

gik und Pater Arnel eine Ausbildung in Verwaltung, damit diese Grundlagen vorhanden sind.

Immer wieder erklangen bei den eindrucksvollen Gottesdiensten in der Klosterkirche afrikanische Gesänge, begleitet von Trommeln und Rasseln. Zum Abschluss machten die Karmeliten gemeinsam eine Moselschiffahrt nach Beilstein, wo sie die Schwarze Madonna besuchten und eine Messe mit ihrem Provinzoberen Pater Peter Schröder feierten.

Nach dem Spirituellen Kapitel gingen die Kameruner Karmeliten zum Teil nach Bamberg und zum Teil nach Mainz, wo sie den Kontakt zu Brüdern in den Konventen aufnahmen und auch in den Gottesdiensten mit ihrer Musik zu erleben waren.

„Wir sind auch hier, um den Menschen in Deutschland zu danken, die unsere Arbeit durch Spenden unterstützen“, sagte Pater Jean-Pierre Sumbu, der Leiter der Karmeliten in Kamerun. Diesen Dank geben wir gern weiter!

P. Matthias Brenken O.Carm.



Seit Oktober 2017 leben in dem kleinen Örtchen Zwillbrock an der niederländischen Grenze zwei Mitbrüder aus der **indischen St. Therese und St. Albert-Generaldelegation** im Bundesstaat Kerala. P. Freni und P. John gehören wie drei weitere Mitbrüder, die zur Zeit in der Diözese Paderborn tätig sind, zum lateinischen Ritus. Die meisten indischen Patres und Priester, die in Deutschland in der Seelsorge tätig sind, gehören dem Syro-Malabarischen Ritus an.

Sehr freundlich werde ich von P. Freni an der Klosterpforte empfangen. Im ganzen Haus duftet es schon nach indischem Essen, da ich mich zum Mittagessen angemeldet hatte.

Aus der Küche kommt mir P. John entgegen, der heute für das Essenkochen zuständig ist. Auch von ihm werde ich sehr herzlich begrüßt. Auch kommt P. Pio hinzu, der aus seiner Pfarrei in der Diözese Paderborn angereist war. Schnell kommen wir ins Gespräch über ihre Situation in Zwillbrock und der insgesamt fünf Mitbrüder in Deutschland.

P. Freni und P. John arbeiten in der Seelsorge der Pfarrei St. Georg Vreden mit. Das bedeutet für sie, dass sie sehr viel außer Haus unterwegs sind. Beide sind sehr engagiert und bringen reichlich Erfahrung in der Seelsorge mit. Denn P. John ist bereits seit 2001 und P. Freni seit 2010 in Deutschland. Entsprechend gut sind auch ihre Sprachkenntnisse, das sei nur nebenbei erwähnt.

Die beiden sprechen darüber, dass es für sie als Ordensleute doch schwierig ist, als betende Gemeinschaft erfahrbar zu sein, da sie nur zu zweit sind und eben wegen des Seelsorgsauftrag viel unterwegs sind. Ein Wunsch und bereits in Planung ist es, dass noch zwei Mitbrüder aus Indien dazu kommen, um die Gruppe der Brüder zu verstärken.

Sie tragen sich jedoch auch damit, das karmelitanische Charisma in Zwillbrock mehr erfahrbar zu machen.

Angefangen haben sie mit der Feier des Karmelfestes, Unsere liebe Frau vom Berge Karmel (Skapulierfest), und der silbernen Profess von P. John. Nach eigenen Angaben wurde beides gut von der Gemeinde angenommen,



P. John und P. Freni vor der Klosterkirche in Zwillbrock

so dass auch in diesem Jahr am 19. Juli das Ordenshochfest in einer Vesperfeier begangen werden soll.

Geplant sind auch weitere Veranstaltungen wie öffentliche Gebetszeiten, Andachten und Informations- und Be-sinnungstage.

Ich finde den Elan und den frischen Wind der beiden Mitbrüder in Zwillbrock richtig ermutigend, auch für uns Karmeliten in der Deutschen Provinz.

P. Pio berichtet dann auch von seiner und der Situation der beiden anderen Brüder, P. Ruben und P. Anthony, die mit ihm in der Paderborner Diözese leben und arbeiten.

Für sie ist es besonders schwierig, da sie über 90 km von einander getrennt leben müssen. Leider hat es, so die Aussage, die Diözese Paderborn in sieben Jahren nicht geschafft, für sie ein gemeinsames Haus zu finden, in dem sie als Ordensbrüder miteinander leben und beten können. Alle fünf leiden sehr unter dieser Lage, denn sie möchten in Gemeinschaft miteinander das Leben teilen und nicht nur als „Nothelfer“ in einer Diözese verplant werden.

So versuchen sie regelmäßig in Kontakt zu bleiben, indem sie sich gegenseitig besuchen oder in Zwillbrock den Sonntagabend und den Montag gemeinsam zu verbringen, um wenigstens ein wenig Zeit als Gemeinschaft miteinander zu verbringen.

Inzwischen hat sich auch ein reger Kontakt zwischen unserem Konvent in Marienthal und den Brüdern in Zwillbrock entwickelt. Gegenseitige Besuche und gemeinsames Beten und Feiern wird langsam aber stetig zu einer Selbstverständlichkeit. Da die beiden Konvente nur knapp 40 Minuten Fahrtzeit auseinanderliegen, ist es leicht möglich, sich gegenseitig zu besuchen. So entsteht eine gute Nachbarschaft.

Das konnte ich auch beim fröhlichen Mittagessen und dem anschließenden Spaziergang, bei dem auch unser Foto entstand, spüren.

Ich wünsche euch, lieber Freni, John, Pio, Ruben und Anthony, dass ihr bald eine Lösung für euer Gemeinschaftsleben als Brüder findet, und vor allem aber wünsche ich euch alles Gute und Gottes reichen Segen für euer Wirken in Zwillbrock und in der Diözese Paderborn.

P. Jakobus Antretter O.Carm.

VERSTORBEN: FRATER HELMT JANYGA

Frater Helmut war 1945 in Duisburg geboren. Nach seinem Eintritt in den Karmel legte er am 12. März 1972 in Mainz seine Erste Profess ab. Nach der Ewigen Profess wurde er am 4. Mai 1975 zum Diakon geweiht und war damals einer der ersten hauptamtlichen Diakone. In einem Gespräch sagte er einmal: „Der Diakon ist ein Mann des Wortes, des Brotes und der Schürze.“ Diesen Satz, der ihm besonders gefiel, hat er mit viel Leben erfüllt: in der Seniorensorge, im Predigt-Dienst und in vielen Aufgaben im Mainzer Karmeliterkloster, von der Pforte bis zur Waschküche, war er präsent. In seiner Freizeit hat er mit Begeisterung Ikonen gemalt. Nach Jahren der Krankheit starb er am 3. Juni 2019 in Mainz und wurde in der Grabstätte der Karmeliter auf dem Waldfriedhof in Mainz-Mombach beerdigt.

25 JAHRE PROFESS: P. MATTHIAS BRENKEN O.CARM.

P. Matthias wurde 1970 in Paderborn geboren, wo er aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Nach dem Abitur begann er dort das Theologie-Studium und trat 1993 in den Karmeliterorden ein. Nach dem Noviziat in Marienthal (Kreis Wesel) legte er am 3. Oktober 1994 die Erste Profess ab und setzte danach das Studium in Mainz fort. 1996 kam er nach Kamp-Lintfort zur praktischen Ausbildung in der Seelsorge und arbeitete dort vor allem in den Pfarreien St. Josef und St. Paulus. Am 23. Mai 1999 wurde er in Münster zum Priester geweiht.



2002 ging er nach Marienthal, wo er in der Seelsorge tätig war und in unzähligen Kirchenführungen das künstlerische Erbe dieses Kleinods am Niederrhein präsentierte. In dieser Zeit wurde er zum Delegaten für die Kar-

melitanische Gemeinschaft, den Dritten Orden des Karmel in unserer Provinz ernannt und begann seinen Einsatz für die Mission der Karmeliten in Kamerun.

2015 wechselte er nach Springiersbach, wo er in der Pfarreiengemeinschaft Zeller Hamm mitarbeitet und verschiedene Aufgaben im Kloster wahrnimmt. Am 3. Oktober 2019 feiert er dort sein Jubiläum.

„Wir stehen heute in einer schwierigen Zeit mit großen Herausforderungen“, sagt Pater Matthias, „aber das Leben im Karmel hat mir in

all den Jahren viele gute Erfahrungen geschenkt. Mit Vertrauen auf Gott gehe ich in die Zukunft.“

Wir wünschen P. Matthias noch viele gute und erfüllte Jahre im Karmel!

DANKBRIEF DES DELEGATEN DES PROVINZIALS IN KAMERUN

An unsere Wohltäter

Wir Brüder der Allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel kommen zu Ihnen, liebe Brüder und Schwestern, Paten, Freunde und Vertraute, um Ihnen aufrichtigen Dank zu sagen für alle Zeichen der Verbundenheit, der Sorge und der finanziellen und materiellen Hilfe, die Sie immer wieder für unseren Bereich in Kamerun gesetzt haben.

Wir sind hier in Deutschland, um am Spirituellen Kapitel teilzunehmen. Wir haben diese Gelegenheit nutzen wollen, um dieses Dankschreiben an Sie zu richten. Dank Ihrer vielfachen Unterstützung können die Kameruner Karmeliten die Sendung des Karmel in Kamerun festigen und verwirklichen. Möge der Herr Ihnen das hundertfach vergelten!

In der Hoffnung, dass wir immer wieder bei Ihnen sichere Hilfe bekommen, nehmen Sie bitte, liebe Wohltäter, den Ausdruck unserer tiefen Dankbarkeit entgegen.



*Der Delegat des Provinzials in Kamerun
P. Jean-Pierre Sumbu Lotsima O.Carm.*

Tausend Dank!

Verstorbene Leser und Freunde

Kunigunda Schmidt, Neunkirchen
Irene Doelcker, Bamberg
Gerhard Betzner, Geiselhöring
Klemens Fink, Bamberg
Hans Dütsch, Pottenstein
Brigitte Hecht, Mainz
Peter Polster, Waischenfeld
Veronika Dirauf, Reckendorf
Eugen Scherer, Ebern
Alfons Dorsch, Buttenheim
Josefine Bröser, Aiterhofen
Hans Jakob Haken, Wegberg
Hildegard Becker, Essen
Wilhelm Schilling, Mainz
Elisabeth Schardt, Lichtenfels
Leo Weis, Brücken
Hans Schuberth, München
Jörg Winrich Sensfuß, Xanten
Aenne Schumacher, Schwalmtal
Gerda Schunk, Zell
Agnes Ostermann, Dämmerwald
Aenne Steinkamp, Dämmerwald
Kurt Schölzig, Mainz
Irene Dölcker, Bamberg
Willibald Müller,
Wegberg-Merbeck
Helga Schmöger, Hohenroth
Willi Schumacher, Zell-Barl

*Wir gedenken der Verstorbenen
in der Feier der Eucharistie.
Gott schenke ihnen Leben in Fülle!*

★ **KARMEITEN**
LEIDENSCHAFT FÜR GOTT

**KARME-KONTAKT Nr. 133 –
Herbst 2019**

Hrsg.: Provinzialat der Deutschen Provinz der Karmeliten

Redaktionsanschrift: Karmel-Kontakt,
Karmelitenplatz 1, 96049 Bamberg

Redaktion: P. Jakobus Antretter O.Carm.,
P. Matthias Brenken O.Carm.,
Fr. Bonifatius Dittrich,
Frater Dr. Andreas H. Scholten MA O.Carm.

Foto-Nachweis: KK-Archiv

Druck: Druckerei Distler, Hirschaid,
E-Mail: karmel-kontakt@web.de,
www.karmeliten.de

Spendenkonto: Deutsche Provinz der
Karmeliten, Darlehenskasse Münster,
BLZ 400 60 265,

Kto. 3 788 201, BIC: GENODEM1DKM, IBAN:
DE45 4006 0265 0003 7882 01

UNSERE LIEBE FRAU VOM BERGE KARMEL

Maria, Mirjam, Meerstern,
über Dich wurde viel geschrieben,
über Dich wurde viel spekuliert,
Dir wurde vieles angedichtet,
Großartiges und Abwegiges.

Maria, Mirjam, Meerstern,
ich glaube Du wolltest keine Königin sein,
weder des Himmels noch der Erde,
ich glaube, Du wolltest einfach nur Maria sein,
das Mädchen, die Frau aus Nazareth,
ein typisch jüdisches Mädchen seiner Zeit eben,
mit einem Leben als Ehefrau und Mutter.
Ich glaube wahrhaft, mehr hast Du nicht vom Leben
gewünscht und erwartet.

Maria, Mirjam, Meerstern,
doch neben Deinen eigenen Erwartungen
warst Du noch offen,
offen für den Anruf Gottes.
Er hat Dein Leben durchkreuzt.
Und Du hast Dein Leben durchkreuzen lassen.
Du hast Ja gesagt, trotz Deiner Zweifel,
trotz Deiner Ängste.
Aus diesem Ja ist uns allen das Heil erwachsen.
Jesus Christus, Dein Sohn, unser Heiland.

Maria, Mirjam, Meerstern,
ich denke, dass Dir dieses Ja
nicht immer leichtgefallen ist.
Doch Du hast es durchgetragen.
Oft ist es mir schwer, mein Ja durchzutragen!
Oft tut es weh, mein Leben durchkreuzt zu sehen.
Oft sträubt sich alles in mir,
mein Ja überhaupt zu sagen,
weil es mir nicht in den Kram passt, weil mein eigener Weg,
meine eigenen Ziele und Pläne
plötzlich durch Gottes Anruf in Frage gestellt sind.

Maria, Mirjam, Meerstern,
Dein Leben zeigt mir, dass das Ja zu Gott
auch ein Ja zu erfülltem Leben ist.
Dein Leben zeigt mir, dass das Ja bedeutet,
durch alle Niederungen und Schmerzen des Lebens
gehen zu müssen,



Mariendarstellung in der Hagia Sophia in Istanbul

aber es bedeutet auch die Zuversicht, ja die Gewissheit,
dass Gott dieses Leben mitlebt und mitträgt.
Das hat er durch seinen Sohn bewiesen,
dem Du dieses Leben geschenkt hast, durch Dein Ja.

Maria, Mirjam, Meerstern,
Deshalb kann auch ich mit Deinen Worten singen:
*„Meine Seele preist die Größe des Herrn
und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter!“*
Deshalb bist Du mir Mutter und Schwester.
Deshalb bist Du mir Königin und Schmuck.

Maria, Mirjam, Meerstern,
Du Mutter und Zierde des Karmel,
bitte für mich, bitte für uns!

© P. Jakobus Antretter OCarm; 15./16. 07.2004

Kirche, reformiere dich! Anstöße aus den Orden

Gebundenes Buch – 18. September 2019
von Hanspeter Schmitt (Herausgeber), Hubert Wolf (Mitwirkende) u.a.

Ein zentrales Anliegen von Papst Franziskus ist die Reform der katholischen Kirche. In Klöstern und Orden finden sich für viele konkrete Reformanliegen bereits reichhaltige Erfahrungen und erprobte Modelle. Prominente Ordensleute berichten in diesem Buch von solchen Erfahrungen und leiten daraus Impulse für die notwendige Erneuerung der katholischen Kirche ab.

Mit Beiträgen von Frère Alois (Taizé), Anselm Grün, Katharina Kluitmann, Klaus Mertes, Wunibald Müller, Martin Werlen, Hubert Wolf, Teresa Zukic u.v.m.

LITERATURTIPP

Hanspeter Schmitt OCarm (Hg.)

Kirche,
reformiere dich!
Anstöße aus den Orden

Mit Beiträgen von:
Frère Alois (Taizé)
Anselm Grün
Katharina Kluitmann
Klaus Mertes
Wunibald Müller
Martin Werlen
Hubert Wolf
Teresa Zukic
u.v.m.

HERDER